

Impressum

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft**

Band (Jahr): - **(2010)**

Heft 3: **Schwerpunkt Riehen**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Inhalt

Schwerpunkt

Riehen im Wandel	2
Das grosse grüne Dorf	7
Dorfkernplanung: Die Unvollendete	14
Der Wenkenhof: Leben wie Gott in Frankreich	18
Wo Kunst, Natur und Architektur zusammenwirken	22
Der Kunst Raum Riehen	26
Carl Miville-Seiler: 170 Jahr Pilgermission St. Chrischona	29

Feuilleton

Kultur-Tipps	30
Reinhardt Stumm: Stromer	31
Rudolf Grüninger: Tradition contra Zukunftsglauben?	33

akzent forum

Bildung, Kultur und Sport	34
Besondere Veranstaltungen und Angebote	35
Sommerferienprogramm	36
Auf einen Blick	38
Führungen	38
Ausflüge	40
Vorträge	40
Spiele	40
Literatur, Musik und Gestalten	42
Und ausserdem...	43
Computer, Fotografie und Handy	44
Sprachen	48
Sport und Wellness	49

Pro Senectute beider Basel

Essen und geniessen	56
BLKB und BKB: Wo fühlen Sie sich zu Hause?	57
Dienstleistungen	58
Ein Leben für eine humanere Gesellschaft	60

Impressum

akzent magazin:
Luftgässlein 3, Postfach, 4010 Basel
Telefon 061 206 44 44, Fax 061 206 44 45
info@akzent-magazin.ch, www.akzent-magazin.ch

Redaktion:
Sabine Währen [sw.], Werner Ryser [wr.], Philipp Ryser [ryp.]
Mitarbeiterinnen Feuilleton: Simone Leimgruber, Vanessa Steiner

Gastautoren:
Reinhardt Stumm, Carl Miville-Seiler, Rudolf Grüninger

Erscheinungsweise:
Jährlich 6 Ausgaben;
erscheint jeweils im Februar, April, Juni, August, Oktober und Dezember

Abonnement:
Das akzent magazin kann abonniert werden und kostet Fr. 42.- pro Jahr.

Produktion:
Gestaltungskonzept und Satz: Annette Stöcker
Druck: Reinhardt Druck, Basel
Auflage: 9000 Exemplare

Fotos:
Claude Giger, Basel
Fondation Beyeler, Todd Eberle, S. 22, 23, 24, 25
stöckerelig, Basel, S. 4, 14, 15, 16, 17, 34, 35
Kultur-Tipps: z.V.g.

Liebe Leserin, lieber Leser

Bis ins 19. Jahrhundert hinein war Riehen ein Bauern- und Winzerdorf. Heute ist es die zweitgrösste Gemeinde in der Nordwestschweiz – grösser als Aarau, Olten oder Reinach. Rund 20'000 Menschen, viele von ihnen Zuzüger, leben in der grünen Wohnstadt zwischen Wiese und Chrischona. Hat die «Urbanisierung» den Charakter des Ortes verändert? Wie lebt es sich heute in Riehen? Und: Gibt es ihn noch, den typischen Riehe-ner, der seit Generationen dort lebt? Einer von Ihnen ist Willi Fischer, der Gemeindepräsident. Mit ihm haben wir uns unterhalten, ebenso mit seinem Vorvorfänger, Gerhard Kaufmann. Lesen Sie dazu unsere Artikel über «Riehen im Wandel» und die Geschichte mit der Dorfkerneplanung, die bis heute eine «Unvollendete» blieb.

Riehen ist aber mehr als nur das «grosse, grüne Dorf», als das es sich auf seiner Homepage bezeichnet. Wer sich mit Riehen auseinandersetzt stösst auf die Spuren der alten Basler Oberschicht, die dort draussen, an den Hängen des Dinkelberges auf herrschaftlichen Landgütern ihre Sommerfische verbrachte. Einer dieser Herrschaftssitze ist der Wenkenhof. Wir sind der Geschichte dieser feudalen Liegenschaft nachgegangen und haben uns vom Reiz des Landguts gefangen nehmen lassen.

Und damit gelangen wir zur Geschichte des Ortes: Wir haben uns mit der Frage beschäftigt, wie es dazu kam, dass sich der Pietismus, der auch schon die Reformation der Reformation genannt wurde, in Riehen derart entfalten konnte, dass man mit Fug und Recht vom «frommen Riehen» sprechen kann. Spannend ist auch nachzulesen, wie die Menschen während des Zweiten Weltkriegs in diesem Ort an der Grenze lebten.

Und natürlich wäre eine Edition über Riehen unvollständig, wenn da nicht das Thema der bildenden Kunst angesprochen würde. Dass wir den grossen Mäzen Ernst Beyeler, der Riehen sein Lebenswerk hinterlassen hat, würdigen, ist selbstverständlich. Daneben wagten wir aber auch einen Blick über den Gartenzaun und besuchten den Kunst Raum Riehen, der sich wie die Fondation Beyeler auf dem Berowergut befindet und in dem seit vielen Jahren immer wieder attraktive kleine Kunstaustellungen stattfinden.

Schliesslich möchten wir es nicht versäumen, Sie wieder einmal auf die Beiträge unserer beiden Kolumnisten, Reinhardt Stumm und Rudolf Grüninger, hinzuweisen. Auch für diese Ausgabe haben die zwei Autoren lesenswerte Texte verfasst.

Wir wünschen Ihnen bei der Lektüre des neuen akzent magazins viel Vergnügen.

Herzlichst Ihre akzent magazin-Redaktion